

Achtern Euwer

Heimatblättchen des Heimatvereins Steinfeld 1984 e.V.

TollerStart ins Jahr´15 & Ausstellung im April

„Tschüß“ Wilma – Das Haus Nr. 625 – Die Bauerschaft Holthausen - Nachrufe

Wir haben einen neuen **Vorstand**. Darüber und vieles mehr zu einer äußerst gelungenen Generalversammlung auf Seite 2 dieser Ausgabe mit der würdigen Verabschiedung von Wilma Stolte nach 20 Jahren Vorstandsarbeit.

Und diesmal lieber **Paul v. Schemde** denke ich mal wieder rechtzeitig an den Zeitraffer des Jahres 2014.

Die ersten Veranstaltungen sind bereits wieder vorüber. Und das waren überaus positive Akzente, die vom verjüngten Vorstand gesetzt worden sind. Auch das **8. Lohgerbereikonzert** kurz vor Weihnachten zog wieder zahlreiche Zuhörer an.

Verabschieden mussten sich die Heimatfreunde Steinfelds von zwei Persönlichkeiten. In Ellwangen starb im Alter von 94 Jahren der Motor der Tschermaner-Bewegung **Theo Deters**. Mit **Dr. med. vet. Hubert von der Assen** verließ am 8. Januar ein ehemaliger 1. Vorsitzender unseren Planeten. Über beide wurde ein Nachruf verfasst.

Einen kleinen lesenswerten Aufsatz über die Heimat-Bauerschaft **Holthausen** verfasste in ihrer Blütezeit Maria Roggenkamp später auch unter dem Beinamen „**Fangs Mia**“ berühmt geworden.

Besuch erhielt der Heimatverein vom „Hobbymaler“ **Niko von der Assen**, der dem Heimatverein drei Aquarelle schenkte. Danke Niko! Siehe hierzu auch Bericht im Heft.

Unter der Nr. 625 wird in dem im Herbst 2015 wohl erscheinenden Buch „**Steinfelds Häuser & Menschen**“ das Haus Hilgefort/von der Heide geführt. Hier ein Vorabdruck zur Geschichte dieser Latifundie.

Der Heimatverein beteiligt sich mit zwei Vorträgen auch an der diesjährigen Umweltwoche, die vom 23. – 28. März in allen Kommunen des Landkreises Vechta läuft und mit dem „**Großreinemachen**“ am 29. März endet.

Und eine **Ausstellung** in der Lohgerberei zum Thema „SV Falke Steinfeld“ ist auch wieder einmal im Jahresprogramm. Wer helfen will, sollte sich frühzeitig melden.

Ansprechpartner im Heimatverein

Stephan Honkomp	8617
Wilma Stolte	2226
Wolfgang Sprehe	557303
Josef von Lehmden	2374
Josef Willenbrink	1781
Thomas Niehaus	1964

Mails an:

stephan.honkomp@ewetel.net

Wilma Stolte verabschiedet

Nach zwanzigjähriger Vorstandsarbeit wurde am vergangenen Wochenende Wilma Stolte aus der Vorstandsetage des Heimatvereins Steinfeld verabschiedet. Stephan Honkomp 1. Vorsitzender der Steinfelder Heimatfreunde hob in seiner Dankesrede die aktive Mitarbeit seiner Stellvertreterin hervor. Sie hat über Jahre hinweg in vielen Vereinen wertvolle ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dafür war sie bereits im Dezember 2013 noch im Rathaus geehrt. Mit einem Blumenstrauß und einem gut gefüllten Präsentkorb schloss die Ehrung ab.

Bei den in zweijährigen Turnus stattfindenden Vorstandswahlen wählte die mit annähernd 100 Mitgliedern sehr gut besuchte Generalversammlung als Nachfolger für den Posten des 2. Vorsitzenden den Harpendorfer Wolfgang Sprehe. Wahlleiter Herbert Kruse konnte ebenfalls einstimmig auch den

bisherigen Vorstand „durchwinken“. In einem umfassenden Jahresbericht konnte Honkomp nochmals das Jahr 2014 Revue passieren lassen. Höhepunkt des Abends war der Bildervortrag aus dem „Golddorf“ Harpendorf/Düpe, den Benedikt Ansmann zum Besten gab. Auch die Kassenlage sei Positiv, auch wenn man in 2014 gegenüber 2013 „Minus“ gemacht habe, so Kassenwart Josef von Lehmden.

Auch ein Erfolg bei der Mitgliederwerbung, so konnte Susanne von Lehmden an diesem Abend mit Ulla Meyer, Marlene Schlarman, Richard Scherbring, Max Block, Dietmar Kolbeck und Werner Wollering sechs neue Heimatvereinsmitglieder anwerben. Bis weit nach Mitternacht tagten die Heimatfreunde an den Tischen nach einem erneut leckerem Kohlessen und nie enden wollenden vollen Biergläsern. Die nächste Generalversammlung ist am 27.11.15.

Bild vlnr.: Stephan Honkomp (Vorsitzender), Wilma Stolte, Wolfgang Sprehe (2. Vorsitzender), Susanne von Lehmden (3. Vorsitzende) und Josef von Lehmden (Kassenwart)



Die Bauerschaft Holthausen

Ein Aufsatz von Maria Roggenkamp

Holthausen ist eine der ältesten Bauerschaften der Gemeinde Steinfeld. Schon um 1187 findet man in Steinfeld unter den drei Bauerschaften auch Holthausen. In den sogenannten früher benannten Schatzregistern die bis 1680 da waren ist auch Holthausen aufgeführt, dass da noch das jetzige Lehmden, Schemde und Haskamp umfasste. Erstmals findet man den Bauerschaftsnamen Holthausen schon um 1000 nach Christi. Zur Zeiten Christi wohnten hier die Chauken, einer der edelsten Volksstämme der Germanen. Zur Zeit der Völkerwanderung drängten sich die Sachsen in unser Gebiet ein. Konfessionell war diese Gegend bis 1543 ganz katholisch. Von da an vollzog sich ganz allmählich der Glaubenswechsel zum Protestantismus. Der 30jährige Krieg hatte für die Bauerschaft Holthausen eine traurige Zeit mit ihren noch traurigeren Folgeerscheinungen. Die Höfe waren verwüstet, die Leute verlaufen und das Feld wurde wenig bestellt. Erst nach diesem unseligen Krieg wurde Holthausen wieder katholisch bis auf den heutigen Tag. Die Struktur ist immer aus landwirtschaftlich gewesen. Vom ältesten Datum her kennen wir nur Voll- und Halberben in

unserer Bauerschaft. Die sogenannten Kötter sind erst nach 1500 nachweisbar. Heuerleuten begegnen wir ab 1600, die sogenannten Eigner und Neubauer sind um 1800 entstanden und noch später. Früher wurde in unserer Gegend sehr viel Holz angebaut, daher haben wir den Namen Holthausen. Vor 15-16 Jahren hat unsere Bauerschaft Holthausen einen eigenen Sportplatz, doch dieser wurde mit der Zeit abgeschafft. Das jetzige Holthausen ist mit dem Früheren kaum zu vergleichen. In den letzten Jahren sind sehr viele Neubauten entstanden, so dass die Häuser jetzt näher zusammenliegen zu dem Vergleich von früher. Die jetzige Häuserzahl beträgt etwa 70 Häuser. Auch eine eigene Schule wurde gebaut. Die Straße, die durch Holthausen führt ist die Hauptverkehrsstraße nach Lingen-Diepholz-Braunschweig. Diese wurde im Jahre 1949 vergrößert und trägt jetzt den Namen Bundesstraße 214.

PS.: Maria Roggenkamp stammt aus dem westl. Holthausen und wohnte an der Diepholzer Straße. Sie hat später ihren Namen geändert und heißt heute Maria Haskamp (Deckname: „Fangs“)

Niko“ stellt Bilder zur Verfügung

„Bin halt nur dem Wunsch nach Bildmaterial nachgekommen“ so der Steinfelder Jung

Die Euwer-Redaktion hatte dazu aufgerufen für die im kommenden Herbst vorgesehene Veröffentlichung des Buches „Steinfelds Häuser & Menschen“ möge man doch vorhandenes Bildma-

terial (gemalt, gezeichnet sollte des schon sein) zur Verfügung zu stellen.

Der „Nikolaustag“ war just zwei Tage vorbei, da erschien in meinem Offizium „Niko“ persönlich in Form eines von der Assens. „Du ich habe

„Achtern Euwer“ gelesen und da hast Du ja die Leser aufgefordert Bildmaterial zur Verfügung zu stellen. „Ich bin halt nur dem Wunsch nach Bildmaterial nachgekommen, und das habe ich gerne getan“ so der stets bescheidene 59-jährige „Hobbykünstler“.

Es handelt sich bei den leicht entfremdeten Aquarellen um drei Objekte, die „Niko“ erstellt hat. Da ist zum einen die „Lohgerberei“ in voller Pracht. Auch das Nachbargebäude, das „Backhaus“ ist von Westen her mit Blick auf die St. Johannes Kirche im Hintergrund festgehalten worden. Diese beiden werden schon im neuen Buch mitveröffentlicht.

Seit Langem hat „Niko“ sich zudem mit dem Malen der einzigen Steinfelder „Windmühle“ beschäftigt. Diese stand bekanntlich früher unweit des Bökenbergs und gehörte zum Hof „Bergmann-Röchte-Mählmeyer“. Als Vorlage hierzu diente eine alte Postkarte, die ihm sein Vater Hubert 2010 zur Verfügung gestellt hatte. Ich könnte mir vorstellen, dass dieses Bild gut in den Geschichtenzklus „Steinfelder Erinnerungen“ passt. Hier könnte im Herbst des Jahres 2016 rechtzeitig zum im November stattfindenden Münsterlandtag 2016 das Buch auf den Markt kommen. Unser Niko-Bild zeigt unten die Windmühle.



8. Lohgerberei-Konzert erneuter großer Erfolg

Der Mensch neigt gemeinhin immer zu Superlativen und zu maßlosen Übertreibungen. Ich merke das bei mir selbst, wenn ich sage Bayern München sei die beste Fußballmannschaft der Welt. Und wenn man zum 8. Mal eine Veranstaltung wie unser Weihnachtskonzert (das eigentlich nichts mit Weihnachten zu tun) durchführt, dann hat man im Laufe der Jahre schon einiges gehört – viel Positives, wenig Negatives und einige sinnvolle Ratschläge.

Doch dieser Samstagabend am 20. Tag des Dezember Monats war wieder einmal so ein Abend, von dem wir noch lange sprechen. Ein brillianter Josef Deters, der mit seinen virtuosen Geschichten mit den vielsagenden Titeln „007“, „Der-G-Punkt von der Domplatte“ und den Deters-Klassikern „Champagna“ und „Stoibers Maibohm“. Musikalisch begleitet von Alfons Schlarman und Stephan Goldkamp sang er die süffisante Moritast das sogen. „Ruder und Fischerlied“ bei dem das Publikum kräftig mitsang. Tolle Stimmung!

Nach diversen Auftritten auf den Kompaniefesten hatte Schützenkönig Hermann IV. zum 3. Mal in der Lohgerberei Chance sich zu präsentieren. Er bot mit seiner Suffleusin (nicht „Kösters Libbeth“) einen bravourösen Vortrag mit einführenden Erläuterungen zu Theodor Fontane Ballade „Archibald Douglas“ aus dem Jahre 1854. Respekt: 16 Strophen und nur ein Stolperer!

Aber auch die fünf Freunde von „THE AONWÄTENS“ waren mit ihrer Leistung sehr zufrieden. Auch Sie durften zum Abschluß noch drei Zugaben beisteuern. Die rd. 60-70 Gäste (=volles Haus) konnten jedenfalls mehr als zufrieden sein. Auch Kulturbeflissene aus den Nachbarorten. Wir kommen wieder – ein wunderschöner Abend“, so die einhellige Meinung aller Gäste. ... Und das hört man ja gern!

Unten: Im Scheinwerferlicht des Abends „TH: AOHNWÄTENS“ bei Ihrer Eröffnungsrunde mit der Interpretation des Liedes „Sundown“ vom Kanadier Gordon Lightfoot.



Brasilianer und Nordamerikaner zu Besuch

Wie bereits auf der Generalversammlung erwähnt, hatten wir im Jahre 2014 reichlich Besuch aus Übersee. Im Frühjahr gab es Besuch aus Brasilien. „Feikenstämmische“ Deters suchten nach ihren Vorfahren und fanden sie auch auf den Ländereien des Zellers Ehrenborg (Beuken). Im Sommer gab es Besuch aus Colburg/Iowa und zwar von Angehörigen des großen Schockemöhle-Clans mit denen auf dem Anwesen von Krumm'n Franz ein Besuch abgestattet wurde. Zuletzt konnten wir das Ehepaar Mroch aus Cedar Rapids/Iowa begrü-

ßen, sie suchten nach den Vorfahren der „Uhlenkamps“ in Steinfeld. Zufällig platzten wir bei einem Hausbesuch bei Inge gr. Osterhues in einen „Uhlenkamp-Kaffeetratsch. Erfreuliche Folge: Kurz vor Heiligabend schickte man aus Iowa einen fein gedruckten Stammbaum der USA-Uhlenkamps für's Archiv. Im Herbst ein Besuch der Honkomps aus Alaska, Ohio, Iowa, Florida und New York mit Empfang im Ratssaal der Gemeinde Steinfeld

Gut besuchte Veranstaltungen zum Jahreswechsel

Mit den beiden Veranstaltungen zum Jahreswechsel 2014/2015 konnte der verjüngte Vorstand des Heimatvereines mehr als zufrieden sein. So nahmen an der Silvesterwanderung 2014 über 30 Wanderfreunde und Freundinnen teil. Wolfgang Sprehe - erstmals als neuer 2. Vorsitzender des Heimatvereines tätig - begrüßte die Wanderer vor dem Rathaus mit dem seit reichlich 30 Jahren üblichen „Aol-Jaohrs-Schnäpfsken“. Und nach der anschließenden Wanderung, die einmal mehr Josef Willenbrink dirigierte, gab es in der Lohgerberei noch einen Abschlusskaffee mit frisch belegten Killmerstutenbrotten „schmärt mit gauen Bottern“.

Nur fünf Tage später traf man sich in der Lohgerberei erneut wieder. Das Tannenbaumsingen stand mal wieder an. Auch hier hieß Wolfgang Sprehe die gut 60 interessierten der plattdeutschen Sprache willkommen. Begrüßen konnte er an diesem Nachmittag die plattdeutsche Beauftragte der Gemeinde Holdorf

Maria Haverkamp, die für eine gute Unterhaltung am Nachmittag sorgte. Latürnich trugen auch die Musiker der „TH: AOHNWÄTENS“ zum Gelingen des Nachmittags bei. Stephan Goldkamp an der Gitarre und Alfons Schlarman mit seiner Mundharmonika sorgten für eine tolle Begleitung beim Absingen der alten und wohlbekannten weihnachtlichen Hymnen.

Den Kuchenspendern und Fabrikanten jener leckeren Gebäcke sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Es wäre schön, wenn alle Mitglieder unsere Arbeits über's Jahr so aktiv begleiten würden.

Mein Dank für eine filigrane Organisation gilt auch Susanne von Lehmden, die im Hintergrund mit ihrem stets fleißigen Gatten die Fäden zog, während es sich zu gleicher Zeit der 1. Vorsitzende in den Bars am Hudson-River gut gehen ließ. Schön zu wissen, dass der Start für das Jahr 2015 sehr gut erfolgt ist

Theo Deters ein Pionier für die Heimat der Tschermaner starb mit 94 Jahren in Ellwangen

Die Patenschaft oder auch Freundschaft zwischen den Nachfahren der ehemaligen Tscherman-Auswanderer und der südoldenburgischen Heimat um Steinfeld, Damme und den Großraum Ankum war immer ein loderndes Anliegen des Theo Deters, der 1920 in Tscherman geboren wurde und zum Jahreswechsel 2014/2015 in Ellwangen verstarb.

Blick zurück: In den Jahren 1858 und 1859 wanderten im Vergleich zu all den Steinfelder Auswanderern, die es in die USA über den großen Teich nach Amerika zog, wenige Familien von Steinfeld nach Tscherman ins damalige Ungarn aus und siedelten dort als Bauern an.

Ursprünglich sollte Deters Schneider werden, er besann sich aber zu einer Lehrerausbildung, die er 1939 begann und 1943 erfolgreich beendete. 1945 heiratete Theo Deters in damaligen Preßburg (heute: Bratislava). Nachwuchs stellt sich ein. Da ein Verbleib in Pressburg zu der Zeit sehr viel Ungewisses, Angst und Schrecken der Nachkriegszeit mit sich brachte, zog die junge Familie zunächst in „Wartestellung“ nach Wien und wenig später nach Deutschland. Es folgten vielfältige Tätigkeiten in der Schule und in Vereinen bis er 1965 in Röhlingen (bei Ellwangen) Rektor der Grund- und Hauptschule wurde. 1975 wurde er dann Rektor der Mittelhofschule in Ellwangen. Nach 42-jähriger Tätigkeit als Lehrer ging er 1985 in den Ruhestand.

Jede freie Stunde nutzte er für die Zusammenführung der Landsleute, traf sich mit Verwandten in der DDR, besuchte Ankum und Steinfeld. 1979

traf er dann mit Gemeindedirektor Paul Berding und Bürgermeister Clemens gr. Holthaus zusammen. Zehn Jahre später kam es zur Übernahme der Patenschaft für die „Ortsgemeinschaft Tscherman und Umgebung“. In einem zweijährigen Turnus hielt man Treffen ab. Ob in Nitra, Ortenburg, Gera oder in Steinfeld aus allen Richtungen kamen die „Tschermaner“ zusammen.

Es war für Theo Deters ein schönes Gefühl, dass diese Treffen noch bis zu seinem Tode stattfanden. Im Herbst 2014 wurde allerdings die „Tschermaner Bewegung“ zurückgefahren, denn eine solche Verbindung erfordert viel Kraft und viel Arbeit. Der Verein bleibt nach wie vor bestehen, doch die Aktivitäten werden nicht mehr dieselben sein. Realität: vor Ort in „Tscherman“ war kaum noch ein „Tschermaner“ wohnhaft und der dortige Bürgermeister lehnte weitere Treffen mangels Finanzen und Interesse ab.

Eines steht fest, ohne Theo Deters wären die Tschermaner längst die Dunkelheit der Geschichte eingetaucht. Ohne ihn wären die „Tschermaner“ in alle Welt zerstreut ohne voneinander zu wissen. Halten wir ihn und seine hervorragende Arbeit daher weiter in guter Erinnerung.

Auszug aus einem Bericht von Rudi Timphus aus dem Jahre 2010 über Theo Deters – hier heißt es:

*„Der Völker verbindet
Der die Vergangenheit wach hält,
Der Fremde zu Freunde werden lässt,
.....“ r.i.p.*

„Fastnachtswanderung“ in Lutten

Am richtigen Karnevalssonntag, also am 15. Februar 2015, veranstaltet der junge Heimatverein Lutten um ihren allimaginären Bürgermeister Willibald Meyer die traditionelle Fastnachtswanderung der Heimatvereine des Landkreises Vechta. Zuletzt hatten die Luteraner im Jahre 1999 diese Wanderung organisiert – einen Heimatverein Lutten gab es damals allerdings noch nicht.

Die Veranstaltung beginnt um 14.00 Uhr in der St. Jakobuskirche. Dort erfolgt die Begrüßung durch Pater Boby Pallickamalil CST. Danach erfolgt eine ca. 5 km lange Wanderung. Die Feuerwehr versorgt die Teilnehmer unterwegs mit einer „Löschprobe“.

Weggefallen ist seit einigen Jahren das abendliche Kohlessen. Lediglich das

gemeinsame Kaffeetrinken (mit Kuchen natürlich) im Saal „Pickers“ gehört weiter zum Programm – ebenso wie ein kleiner kultureller Teil, die für eine gute Unterhaltung sorgen werden. Im Jahre 2013 hatte der Heimatverein Mühlen diese Wanderung durchgeführt.

Interessant wird der Nachmittag auch für unsere Steinfelder Abordnung, denn unser Verein darf im nächsten Jahr diese Wanderung wie im Jahre 2000 und im Jubiläumsjahr 1987 wieder ausführen. Insofern wäre es wunderschön, wenn reichlich viele Wanderer und Wanderinnen aus unserem Verein oder Steinfeld an dieser Wanderung teilnehmen würden.

Aus diesem Grund wäre es sinnvoll sich beim Vorstand anzumelden!

VR-Bank Dinklage Steinfeld glänzt mit Spende

Einmal mehr zeigt sich unsere VR Bank Dinklage Steinfeld mit einer Spende äußerst spendierfreudig. So konnten wir Anfang Dezember 2014 auf unserem Konto den eingang eines Betrages in Höhe von 300,- € feststellen. Über 20.000,-€ haben die rührigen Genossenschaftsbänker in der Vorweihnachtszeit an gemeinnützige Vereine und Orga-

nisationen ausgeschüttet. Und darüber kann man sich wirklich freuen.

Natürlich wissen wir auch wofür wir die Spende verwenden wollen. So ist beabsichtigt einen Beamer fest in der mittleren Etage der Lohgerberei zu installieren. Das hat künftig den vorteil, dass wir uns den Beamer nicht mehr ausleihen müssen.

Arbeitseinätze im Frühjahr erwünscht

Der Lohgerbereipark windet sich durch den Winter, dass Laub ist von den Bäumen. Auch wenn wir noch im Januar sind, das Frühjahr steht doch vor uns. Wahrscheinlich werden in diesem Frühjahr wieder „Pflasteriensätze“ im Frühjahr hinter uns bringen müssen, denn der Rest der Parklandschaft muss noch fertiggestellt werden. So wird das alte

Pflaster herausgenommen und eine neue Pflasterung mit dem 2012er Pflastermaterial verlängert. Parallel dazu sollen dann weitere umweltrelevante Details eingerichtet werden (Stichwort: Bienenhotel). Ich würde mich freuen wenn viele Heimatfreunde tatkräftig & freudig mithelfen würden.

625 Von Hilgeforts bis von der Heide und eine interessante „Kölsch-Connection“

Franz Hilgefert (1898 – 1969) stammte aus Dinklage. Im ersten Weltkrieg wurde er schwer verletzt und galt daher als Kriegsversehrter. Nachdem er aus dem Krieg zurückkehrte, wurde er in Steinfeld als Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung eingestellt. Der Zufall führte Franz zu einer Hochzeit nach Köln, wo er als Trauzeuge fungierte. Das brachte ihn die Liebe seines Lebens, er heiratete im Oktober 1926 praktischerweise die Trauzeugin der Hochzeit aus Köln in Steinfeld, Aenne Unkel (1903 – 1992), die aus Mühlheim am Rhein stammte.

Im Jahr 1926 baute Franz Hilgefert auch ein Wohn- und Geschäftshaus in Steinfeld an der heutigen Bahnhofstraße, wo er mit seiner Frau einen Kolonialwarenladen eröffnete. Aus seiner Ehe mit Änne gingen 6 Kinder hervor: Kurt (1927 – 1992 siehe Nr. 701), Rosa Edita (gnt. Edith *1929) heiratete 1954 kirchlich in Steinfeld und standesamtlich in Köln, wo sie auch hinzog. Waldetrudis Elisabeth (gnt. auch Waltraud *1930), heiratete 1954 in Düsseldorf und zog später mit ihrer Familie nach Lohne. Karl-Heinz, (*1932), heiratete 1961 in Köln, wo er auch hinzog und heute noch lebt. Marianne (*1935) heiratete 1959 in Steinfeld und kirchlich in Vechta, zog dann nach Kroge. Die jüngste Tochter Annegret (*1942), blieb dem Hause Hilgefert in Steinfeld erhalten. Recht seltsam & einmalig ist allerdings die „Kölsche-Verbindung“ der Hilgeferts.

Im dritten Reich wurde Franz als Gemeindemitarbeiter entlassen, weil er sich weigerte, in die NSDAP einzutreten.

Kurz vor Kriegsende, als bereits zahlreiche Flüchtlinge in Steinfeld zu versorgen waren, wurde er wieder eingestellt. Nach dem Krieg zogen einige ehemalige polnische Kriegsgefangene plündernd durch Steinfeld. Auch das Haus Hilgefert wurde zunächst nicht verschont und leergeräumt. Familie Hilgefert bekam Ihr Hab und Gut aber wieder zurück, weil sich ein Kriegsgefangener daran erinnerte, dass Aenne ihm während des Krieges immer heimlich hat Essen zukommen lassen. Nachsatz: Parallelität der Ereignisse - der ebenfalls in russische Kriegsgefangenschaft geratene junge Kurt Hilgefert, erhielt von einer russischen Frau ebenfalls eine „Zusatzversorgung“.

Hans von der Heide (*1938) war von Beruf Sattler und Polsterer, stammt gebürtig aus Sukow-Marienhof, Kreis Teterow in Mecklenburg. Im Jahre 1960 nahm er Urlaub und fuhr mit seinem Motorrad zu seiner Schwester, die in Damme wohnte. Da er seinen Urlaub eigenmächtig verlängerte, galt er als Republikflüchtling und konnte über Jahrzehnte nicht wieder zurück um z.B. seine Eltern zu besuchen. Am 13.08.1961 wurde die Mauer gebaut. Hans blieb also im Westen. Seine Frau Annegret Hilgefert lernte Hans Silvester 1960 im Schweizerhaus kennen. Hans und Annegret heirateten 1963 in Steinfeld, so wurde aus dem „Haus Hilgefert“ das „Haus von der Heide“, dessen erster Um- und Erweiterungsbau nach der Hochzeit angegangen wurde. Drei Kinder wurden in die Welt gesetzt, Petra (*1964), Ottmar (*1966) und

Silke (*1972). Und mal ganz nebenbei: Hans von der Heide ist ein leidenschaftlicher Skatspieler, der auch schon einige überregionale Erfolge und Meistertitel vorweisen kann.

Annegret arbeitete im Laden ihrer Mutter mit, übernahm diesen später und wurde 1970 Eigentümerin des Hauses, das 1978 ein weiteres Mal erweitert und umgebaut wurde. Annegret war in den 1990-er Jahren zudem sehr aktiv in Sachen Integration der Aussiedler aus den Staaten der ehemaligen UdSSR. Jahrelang war sie auch im damals gegründeten Chor „Gloria“ führend tätig.

Dr. Hubert von der Assen – ein großer Freund Steinfelds stirbt im Alter von 88 Jahren

Noch kurz vor Weihnachten stand Hubert von der Assen bei mir im Büro und kaufte wie jedes Jahr seine zwei Exemplare „Jahrbuch Oldenburger Münsterland“. Da war noch nicht absehbar, dass er schon am 8. Tag im neuen Jahr nicht mehr auf diesem Planeten „Erde“ weilen würde.

Hubert wurde im Jahre 1926 als Sohn des Viehhändlers Heinrich von der Assen und Johanna geb Ehrenborg geboren. 1954 heiratete er Maria Holzum (1925-1997) aus Harpendorf mit der er fünf Kinder hatte. Man zog auf die „Gäking'sche Stelle. Ebenfalls in Jahre 1954 promovierte er an der tiermedizinischen Hochschule in Hannover zum Dr. med. vet. 2004 konnte er seinen „Goldenen Dokortitel“ feiern.

Sein Leben war geprägt mit einem umfassenden Vereinsleben. Er liebte das Gesellige. Sei es im Schützenverein als aktiver Adjutant. Im Kirchenchor St. Cäcilie als Sänger und 1. Vorsitzender, bei den Jägern Steinfelds (wer erinnert

Hans arbeitete zunächst nebenberuflich als Versicherungsmakler. Als ihm hier eine Vollzeitstelle angeboten wurde, drückte er noch einmal zwei Jahre die Schulbank und sattelte in den 1960-er Jahren ganz auf das Versicherungswesen um. „Allianz-Hans“ wurde so eine Art Markenzeichen in Steinfeld.

Seit Februar 2000 wird die „Allianz“ in Steinfeld von Martin Fischer aus Langenberg betrieben. Fischer ist u.a. seit Jahrzehnten Fußball-Schiedsrichter und 1. Vorsitzender des NFV Kreis Vechta.

sich noch an all die vielen ausgestopften Tier des Waldes für den St. Franziskus-Altar zu Fronleichnam?). Oder im Heimatverein, wo er auch als 1. Vorsitzender aktiv war.

Ein Schalk war er nicht nur in seinem karnevalistischen Leben. Bei einer der ersten Silvesterwanderungen gab Hubert von der Assen mit seiner Jagdflinte noch den Startschuß. Heute wäre das sicher nicht möglich.

Nachdem das Autofahren für ihn nicht mehr in Frage kam, musste sich Steinfeld an einen rasant fahrenden „Vaopel“ gewöhnen, der sich seitdem mit seinem Elektromobil fortbewegte.

Betrachtet man rückblickend und zusammenfassend das Leben von Hubert von der Assen, kann man mit recht den Leitspruch zu seinem Tod zitieren: „Ja, ich hatte ein schönes Leben!“ und das passt schon! Er war stets fröhlich und hilfsbereit aber auch in manchen Sachen recht stur. Kurzum: Er war ein Mensch wie Du und Ich.

Umweltwoche im März – HV bietet zwei Vorträge

Der Heimatverein Steinfeld bringt sich anlässlich der kreisweiten 2. Umweltwoche aktiv ein. So bereitet der Verein derzeit zwei Vorträge vor, die in der Lohgerberei abgehalten werden. Für Dienstgaabend den 24. März um 19.00 Uhr ist ein Vortrag des pensionierten Lehrers Werner Schiller aus Damme zum Thema „Hirschkäfer“ vorgesehen. Diese Käfer kommen auch in der freien

Wildbahn Steinfelds vor, so gesehen auf dem Friedhof oder in den Eichen von Pastorshof. Etwaige Vorkommen sind dann immer - ob tote oder lebendige Tiere - an den NABU zu melden.

Ein zweiter Vortrag soll ebenfalls zum Thema Umwelt erfolgen. Referieren wird dann wie im Vorjahr Dr. Georg Bruns. Sein Thema, stand aber bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Heimatverein plant Ausstellung in Lohgerberei

Es sind schon reichlich Tage her, als wir die letzte Ausstellung in der Lohgerberei durchgeführt haben. Zuletzt hatte man im Jahre 2010 eine Ausstellung zum Thema „Die Postkarten der Familie Krapp“ thematisiert. „Eisen & Steckrüben“ (2008) vom gebürtigen Holthausener Peter Hürkamp und eine Bildergalerie zum „Steinfelder Krötenzug“ im Jahre 2007 waren zuvor gezeigt worden. So ist es an der Zeit auch auf diesem Gebiet wieder einmal tätig zu werden. Im Februar / März dieses Jahres sollen

die Vorbereitungen zu dieser Ausstellung laufen. Wer also Material für diese Ausstellung zur Verfügung stellen möchte. Es müssen nicht unbedingt nur Bilder sein. Individuell portraitiert werden sollen dabei auch die ein oder andere Persönlichkeit des alltäglichen Falken-Fußballs.

Lassen wir uns also ganz einfach überraschen. Anfragen per „e-Mehl“ bitte an: stephan.honkomp@ewetel.net

Kindergartenkinder wollen Lohgerberei Park erforschen

Tolle Idee und genau so sollte es sein. Kindergartenkinder wollen in diesem Frühjahr die junge Parklandschaft an der Lohgerberei erforschen. Erste junge Forscher haben sich über Kindergartenleiterin Monika Timphus vom St. Nikolaus Kindergarten bereits angemeldet. „Plattgebarft“ oder mit ihren bunten

Stiefelchen geht es auf die erste große Entdeckungsreise zum möglichen Thema: „Ein Tag im Leben von Willi, dem kleinen Flußkrebs“.

Schon Mitglied im Heimatverein?

Anmeldungen beim Vorstand oder einfach mal vorbeischaun

Möglich auch per e-Mail: stephan.honkomp@ewetel.net

Steinfelder Zeitraffer 2014

Januar – Geniales Tannenbaumsingen mit Hubert Hesselfeld – geniales 7. Konzert mit „platt“ von Hincken Jupp – Helga Sterzenbach jetzt im Präventiosrat – Radweg Graf-von-Galen-Straße macht Fortschritte – Professor Kröger tritt beim VfL zurück

Februar – 10.30 Uhr-Karneval fällt aus – Luftbilder mit Karl-Heinz – Neue Arbeiter aus Polen – 43. Sportabzeichen für Cilly – Unternehmerabend zum 5. Mal – drei neue Schiris mit Theo, Leon & Ambrosius – wird die Falkenstraße wirklich zerstört?

März – Kent fällt aus – Umweltwoche mit Vorträgen – Stephan Stuckenberg auf dem Aconcagua – Mühlenbach erhält neues Bett - Klemens Bergmann VdK-Chef – Abriss Halle Schwarzer – Steinfelder Jürgen Krogmann kandidiert für das OB-Amt in Oldbg.

April – Kandidatenkür ~~Bartens~~ – Kuprian – Assmann jr. – Honkomp – Udo Koschate im Vorruhestand - Petrus † - 40 Jahre Dienst für Ulli Böckmann – Falken-Oldies Kreismeister buten – Feiger Anschlag mit Giftbrötchen – „Musikerblut“ schmeckt

Mai – Manu bleibt souverän Bürgermeisterin – Euro-Währung bleibt doch – 2. Oldtimertreff auf dem Rathausplatz erfolgreich – tolle Schützenhalle in Mühlen – Oldtimer Show auf dem Rathausplatz – Rachezüge nach Kriegsende – Niko stellt in Damme aus

Juni – Heidekönig Frank Berens – Neue Wohnungen im Ortskern – Hubert Pille 40 Jahre ein Steinemann – Cold-Water-Challenge nervt irgendwie – Sieg für Harpendorf-Düpe – Schmorbrand bei Nordenia – Sicherheit durch Ampelanlage Kroger Straße

Juli – Muckel Hermann regiert Steinfelder Schützen – Wir sind Weltmeister – Unfall bei Berding Beton – Stuntebeck (Deiters) Treffen in Harpendorf – 25 Abiturienten aus Steinfeld – Schwerverletzte bei VU in Schemde/Bergfeine – Public Ewing Halbfinale

August – Einweihung Lohgerbereipark -+ Wiederöffnung Freibad - Clemi goes to Stoppelmarkt – Sechstes Regenschauer auf „Up´n swutsch“ – Erfolgreiches Kolpingorchester Steinfeld – Alex Deutscher Meister 4 x 200 m und Staffel-Silber bei EM

September – gemütliches Abbaden im Freibad – Königin stürzt – just married „Kneiper“ Marcel – Ofenrohrbrand bei „Steffens“ – 5. Honkomp-Treffen in Steinfeld - 35. Autocross auf dem „Sandring“ – bunter Backhaus Nachmittag – Osterfeine besiegt

Oktober – Nasser † - Letztes großes Tschermaner-Treffen - 10 Jahre Partnerschaft mit Jastrowje – Falkes Sportler des Jahres: Marie-Luise Giese & Tobias Krapp – H.K. Ehrenbürger in Jastrowje – Rotarier tauschen Äpfel – Ferkellaster kentert in Düpe

November – Joe Bausch erzählt Knastgeschichten – Wolfgang Sprehe für Wilma jetzt im HV-Vorstand - Johannesstern erscheint – Hartke erweitert – Irmgard Bernhold † - Georg Vatterott setzt Familienbetrieb fort – Manus Spende für St. Nikolaus KiGa -

Dezembär – Toller Konzert-Abend – „Gösse“ sucht Radiosender – Al. & Tx. in Holthausen – König Hermanns 18. Silvesterlauf – Frau Mucker † - 27. Glühweinstand jawoll – Tschüüüüß Frauenchor CF – Gold für Helmut M. – alte Postenbörse platt